



Fair Trade-Kolumne

Kakao, Orangen, Kaffee... fiese Geheimnisse hinter den Produkten

Immer mehr Kinder der südlichen Welthälfte müssen arbeiten, um ihren Familien beim Überleben zu helfen. Insgesamt sind es 218 Millionen Kinder im Alter von fünf bis siebzehn Jahren, 126 Millionen davon leisten äußerst gefährliche Arbeit, die ihre Gesundheit, Ausbildung, persönliche und soziale Entwicklung und oft ihr Leben gefährden. Schlimmer noch, unzählige Kinder werden innerhalb ihrer Landesgrenzen und darüber hinaus als Arbeitskräfte verkauft. Viele der Kinder werden gezwungen unter Bedingungen zu leben, die an Sklaverei grenzen. Durch ihre Mitarbeit erhalten wir Produkte, die wir so lieben wie Schokolade, Orangensaft, Bananen und viele anderen.



Foto: Nicole Lepée, Traveladdicts

Auswirkungen von Kinderarbeit

Viele Kinder verrichten Arbeit, die gefährlich für ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden und für ihre körperliche, geistige und soziale Entwicklung ist. Insbesondere in der Industrie, wo Kinder in der Nähe von gefährlichen Maschinen ohne Schutz arbeiten oder im Bergbau, wo Kinder unter Tage unter schlechten Bedingungen arbeiten. Eine andere Folge der Kinderarbeit im Allgemeinen ist, dass die arbeitenden Kinder keine Ausbildung bekommen. Weil sie keine grundlegende Ausbildung erhalten, sind diese Kinder von Wahlmöglichkeit und Aufstieg in der Zukunft ausgeschlossen, und bleiben daher in der Armut gefangen. Viele Kinder sterben früh bei Arbeitsunfällen oder werden aufgrund der gefährlichen Arbeitsbedingungen verstümmelt oder sie leiden lange an gesundheitlichen Schäden, was sie an zukünftiger Arbeit hindert. Kinder, die über eine lange Zeitdauer in fremden Haushalten arbeiten, werden von ihren Familien getrennt und sind der Einsamkeit und dem Missbrauch ausgesetzt.

Warum arbeiten Kinder?

Armut ist der häufigste, nicht aber der einzige Grund für Kinderarbeit. Viele Kinder arbeiten, weil die Einnahmen aus ihrer Arbeit für das Überleben ihrer Familien

notwendig sind.

Laut Anti-Slavery International werden Kinder oft deshalb beschäftigt und ausgebeutet, weil sie fügsamer und billiger als Erwachsene sind und sich seltener trauen, höhere Löhne oder bessere Arbeitsbedingungen einzufordern.



Fairer Handel schützt Kinderrechte

Das Hauptanliegen des Fairen Handels ist es, benachteiligten Produzenten eine Chance zur Überwindung ihrer Armut zu geben, indem sie beim Verkauf ihrer Ware gerecht behandelt werden. Fairer Handel bietet den Produzenten Vorfinanzierung, langfristige Geschäftsbeziehungen und Organisationsentwicklung und damit ein verlässliches und höheres Einkommen für Familien. Das schützt Kinder vor Ausbeutung im Produktionsprozess.

Die Kampagne der europäischen Weltläden "**Fairer Handel schützt Kinderrechte**" richtet sich mit dem diesjährigen Weltladentag am 12. Mai unter dem Motto "**Meine Faire Welt**" gegen ausbeuterische Kinderarbeit und plädiert für mehr Fairen Handel. Kinder und Jugendliche sind besonders eingeladen, Fotos von ihrer Fairen Welt zu machen. Sie brauchen dafür eine gute Idee, ein Produkt aus Fairem Handel und eine Kamera.

Andrea Milcher

Links:

www.kidz-at-work.net

Homepage des Network of European Worldshops zur aktuellen Kampagne kidz@work – Fairer Handel schützt Kinderrechte

www.weltladen.de

Auf der Homepage des Weltladen-Dachverband gibt es Informationen zum Fairen Handel der Weltläden und zu den Aktionen zum Weltladentag.

www.ilo.org/public/english/standards/ipecc/index.htm

Das Programm der internationalen Organisation für Arbeit zur Abschaffung von Kinderarbeit – Infos auf Englisch

www.freethechildren.org

Internationales Kindernetzwerk

www.preda.net

Homepage der Fair Handelsorganisation PREDA auf den

ich Schläge. Als ich versuchte wegzulaufen, wurde ich brutal zusammengeschlagen.

Ein paar Zahlen im Überblick

- Über 218 Millionen Kinder im Alter zwischen fünf und siebzehn Jahren sind Kinderarbeiter.
- 64 Millionen sind jünger als zehn Jahre.
- 126 Millionen arbeiten unter extrem gefährlichen Bedingungen
- ca. 8,4 Millionen Kinder sind gefangen als Sklaven oder in Schuldknechtschaft, arbeiten in der Prostitution, Pornographie oder anderen illegalen

Philippinen, die sich für Kinderrechte einsetzt

www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de

Kampagne von Earthlink gegen ausbeuterische
Kinderarbeit.